

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 249 (1970)

**Artikel:** Schönes Puschlav

**Autor:** Däster, Adolf

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-375963>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

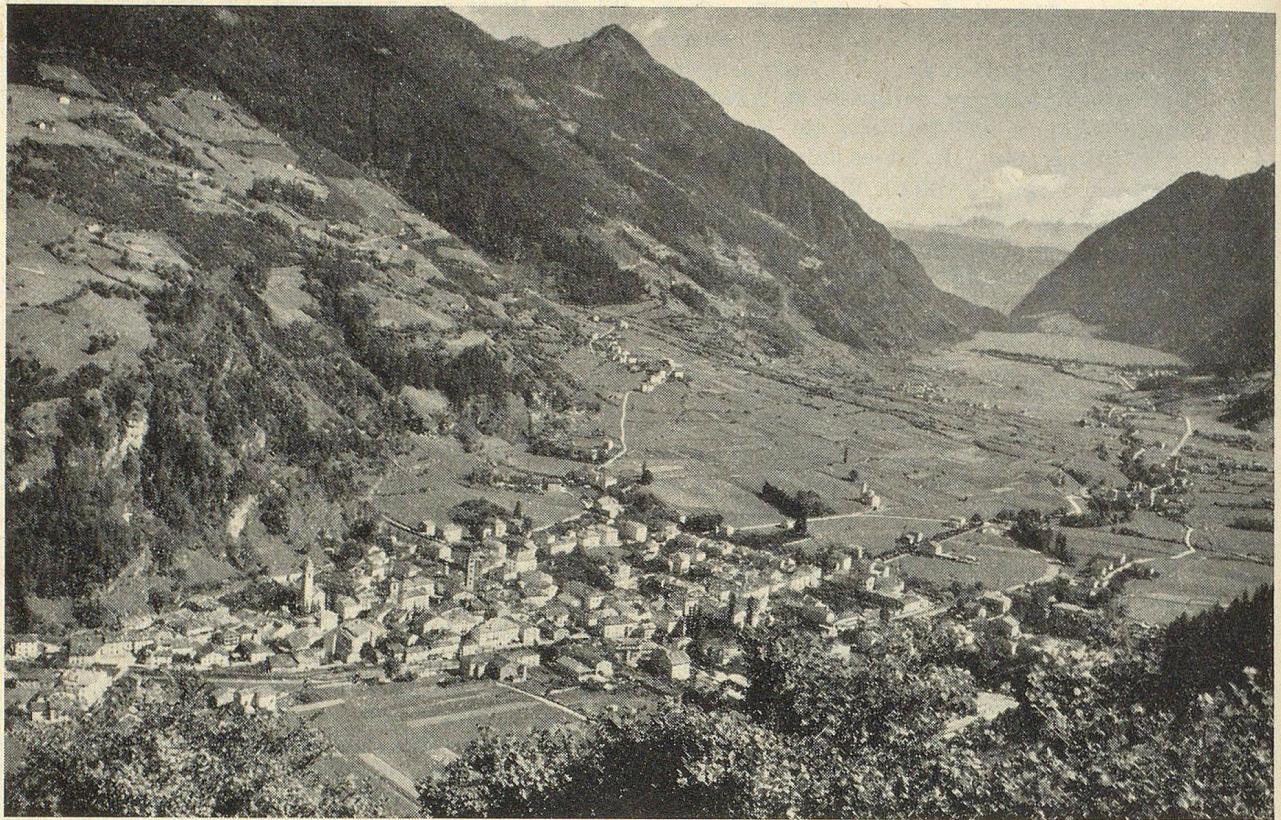
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Blick auf Poschiavo und den Lago Le Prese

## Schönes Puschlav

Von Adolf Däster

Seit Jahrzehnten sind kleinere Rundreisen vom Engadin ins romantische Bergell, und von dort durchs schöne Veltlin und endlich durch das vom Verkehr etwas abgelegene Puschlav zurück während der Sommerszeit üblich. — Mit meinem Freunde Ferdinando, einem gebürtigen Puschlaver, verbrachte ich zunächst einige unbeschwerete Ferientage im alten Salispalast in Soglio. Ohne große Schwierigkeiten gelangten wir in Castasegna, der untersten Ortschaft des Bergells, über die Grenze und fuhren mit dem italienischen Postauto nach der ersten größeren Ortschaft, Chiavenna. Ungefähr auf halbem Wege steht ein einsamer Kirchturm nahe der Straße, umgeben von einem Trümmerfelde; dort stand einst die am 4. September 1618 von einem Bergsturz verschüttete reiche Stadt Plurs. Heute erheben sich auf den Trümmern der untergegangenen Gemeinde das italienische Piuro. Die Landschaft hat schon ganz süd-

lichen Charakter. Auf den Höhen bis weit hinauf erblickt man herrliche Rebgelände, dazwischen altersgraue Dörfer, halbverfallene Burgen und weiße Kirchlein und Kapellen. —

Nach kurzem Aufenthalt in Chiavenna (Cläven) bestiegen wir die elektrische Bahn, um durch das an landschaftlichen Schönheiten reich gesegnete Veltlin nach Tirano zu gelangen. Wer die Bündnergeschichte kennt und weiß, wie zur Zeit der Gegenreformation Mord und Grauen das wertvolle, von den Grisonen als Untertanenland regierte Tal heimsuchten, staunt heute über die gepflegte Gegend, die großen Ortschaften, die prächtigen Kirchen, Schlösser und Paläste. In Tirano (Hauptort des Veltlins ist Sondrio) besichtigten wir die prachtvolle Kirche der Madonna di Tirano mit ihren herrlichen Stukkaturen, Gemälden und Holzschnitzereien. Das Gotteshaus ragt als weithin sichtbares Wahrzeichen über die Stadt und ihre Umgebung hinaus.

Bald schritten wir bei der ersten schweizerischen Ortschaft des Puschlav, Campocologno, über die Landesgrenze und wanderten frohen Mutes bergan nach dem hübsch gelegenen Dorfe Brusio, mit großem Elektrizitätswerk, dann weiter zum idyllisch eingebetteten Bergsee von Le Prese. Der Abend an jenem See war einzigartig. Es war just Vollmondzeit und die Stimmung am verträumten Ufer des stillen Gewässers unvergleichlich. —

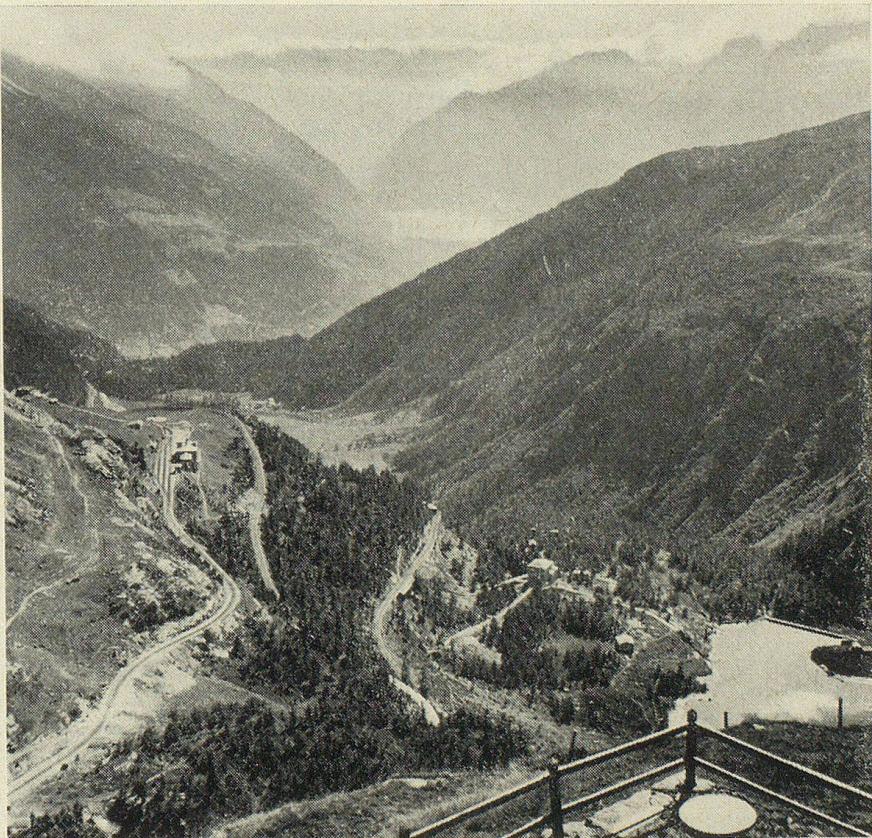
Als langjähriger Besucher des Puschlav darf der Schreiber dieser Zeilen bekennen, daß dieses einzigartige Tal zu denjenigen Alpenlandschaften zu zählen ist, welche von der Natur überreich ausgestattet worden sind. Es hat sich hier in der Tat die sanfte Lieblichkeit der Alpenwelt mit der Erhabenheit des Hochgebirges glücklich verbunden. Auf beiden Seiten gehen rauhe Bergpfade hinüber in lombardische Nachbartäler, die meisten gegen Westen. Wandert man längs des See's weiter, so grüßt drüben auf steiler Felswand die kühn gelegene Kirche San Romerio. Dort oben ist die Rundsicht imposant, aber direktes Klettern über den Pfad der Felspartie hinan zur uralten Kultstätte ist nur für sehr geübte Bergsteiger, die keinen Schwindel kennen, ratsam. —

Sehr gut ausgeruht zogen wir am folgenden Tage weiter nach der Hauptstadt des Tales, Poschiavo. Mit gewissem Stolz führte mich mein Freund durch die alten Gassen, zeigte mir die prächtigen Kirchen und Patrizierhäuser, verschwiegene Winkel. Die ganze politische Gemeinde Poschiavo zählt ca. 3600 Einwohner, mehrheitlich Katholiken. Neben einem Augustinerinnenkloster steht die St. Viktorskirche mit hübschem Portal und uraltem romanischem Glockenturm; das stattliche Gotteshaus ist mit großen Anstrengungen und hohen Kosten renoviert worden; man darf es ohne Zweifel als eine der

schönsten Kirchen des Kantons Graubünden bezeichnen! Die evangelische Pfarrkirche, ebenfalls mit einem hohen Campanile, die nur auf einer Seite — und zwar fast oben an der Decke — Fenster besitzt, ist mit einer neuen, herrlichen Orgel ausgestattet. In früheren Jahrhunderten besuchten die Evangelischen bewaffnet die Gottesdienste, um sich bei Überfällen zu verteidigen. Das Gotteshaus erwies sich als eine Art Kirchenburg, wie solche auch in Ungarn vorhanden sind.

Das Puschlav hatte in früheren Jahrhunderten auffallend viele Hexenprozesse; sind doch im Jahre 1672 allein 20 Hexen verbrannt worden! — Im Puschlav bestand im 16. Jahrhundert die erste Buchdruckerei Graubündens, in welcher Schriften von Dr. Martin Luther, Ulrich Zwingli, Erasmus u. a. in italienischer Übertragung gedruckt und nach Italien verbreitet wurden. Ein päpstlicher Nuntius und ein spanischer Gesandter in Mailand verlangten vergebens vom bündnerischen Bundestage die Unterdrückung dieser Presse.

Herrliche Berge locken den Wanderer und



Blick von Alp Grüm auf das Puschlav

Bergfreund zu leichteren und schwierigen Touren. Mein Freund und ich begnügten uns mit der Erkletterung des Sassoalbo, 2692 m; doch war diese Bergfahrt zufolge der herrlichen Aussicht bis weit in die Lombardei hinein sehr lohnend.

\*

Das Puschlav hat von der Berninapaßhöhe bis zur Veltlinergrenze eine Länge von acht Wegstunden. Seinen Namen hat Poschiavo von der Lage am Fuße der Berge; in seinem alten Wappen sind zwei Schlüssel, «chiavi», ins Kreuz gelegt. Um dieses prächtige Tal, wo Nord und Süd sich begegnen, wurde seit Jahrhunderten hart gestritten. Mehr als einmal annektierten es die Herzöge von Mailand; doch die Bewohner suchten immer ihren Glücksstern in Chur und ergaben sich anno 1408 unter besonderen Bedingungen dem Bistum. Dieser Zustand dauerte bis 1537, in welchem Jahre sich das Tal mit nur 1200 Gulden loskaufte und ein selbständiges Hochgericht der rätischen Republik wurde.

Nur allzu rasch hieß es vom gastfreien

Hause meines Freundes und vom schönen Tale mit seinen lieben und freundlichen Bewohnern Abschied nehmen, und die Berninabahn entführte uns durch verschiedene Kehrtunnels und an überraschenden Aussichtspunkten und wunderbaren Partien der rätischen Hochgebirgswelt vorbei auf Alp Grüm (2095 m ü. M.). Wie prächtig nehmen sich an dieser Stelle der Kranz der weißen strahlenden Gipfel und die Gletscherwelt des Piz Palü aus!

Nach kurzer Rast bestiegen wir wieder die Berninabahn und bewunderten staunend eine Welt von Fels, Eis und Schnee. In raschem Wechsel zog Herrlichkeit an Herrlichkeit vorüber. Der Sprung vom Süden nach dem Norden ist hier überraschend, eindrucksgewaltig: im untern Puschlav der blaue See von Le Prese, Wiesen und Gärten — hier oben die gewaltigen Berggipfel mit ewigem Schnee! Wer diese Kontraste einmal selber miterlebt hat in so raschem, ja verblüffendem Wechsel, vergißt sein Leben lang nicht die wundervolle Fahrt über den Bernina.

## 4 VORTREFFLICHE HEILMITTEL VON ANERKANNTER GUTER WIRKUNG :

Offene Krampfadern  
hartnäckige  
Ekzeme

eitlige Geschwüre  
bekämpft auch bei  
veralteten Fällen  
die in hohem Maße  
reiz- und schmerzlindernde

Spezial - Heilsalbe  
**Buthaesan**

In verschiedenen Tu-  
bengrößen in allen Apo-  
theken und Drogerien  
erhältlich. Ein Versuch  
überzeugt rasch. Vor-  
teilhafte Klinikpackung.

Herzbeschwerden

Zirkulationsstörungen

Blutdruckschwankungen

sind oft die Folgen der heutigen gehetzten Lebensweise, überlasteter Nerven und gestörten Schlafes. Die vortrefflichen Zirkulationstopfen ZIR-KOR entspannen, beuhigen und verschaffen erholsamen Schlaf ein bestbewährtes pflanzliches Kurmittel für Herz und Nerven bei Unruhe, Schwindelgefühl, starkem Herzklopfen, Einschlafen der Glieder, Ohrensausen, Blutdruckschwankungen, Arterienverkalkung. Ein Versuch überzeugt rasch. In verschiedenen Flaschengrößen in Apotheken und Drogerien erhältlich.

 **ZIR-KOR**

**MALEX**

Macht nicht schlaftrig,  
im Gegenteil  
wieder voll leistungsfähig, nachdem es rasch  
die Kopfschmerzen  
beseitigt. Wirkt  
bei Erkältung, Grippe,  
Fieber,  
Kopfweh bei Föhnl,  
Migräne, Menstruations-  
schmerzen.  
Jede kluge Hausfrau hat  
Malex  
daheim. Pulver oder  
Tabletten.

Auch für  
Ihre Nerven:

Ein gesundes widerstandsfähiges Nervensystem durch eine Kur mit dem beliebten Spezial-Nerventee «Valviska»!  
Beruhigt vortrefflich Herz und Nerven und bringt wohltrüdenen Schlaf. Sie fühlen sich andernags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Bewährt sich bei nervösen Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgie, nervösen Darm- und Magenerkrankungen, unregelmäßiger Herzaktivität. Machen Sie noch heute einen Versuch mit einer Probepackung, die Sie in allen Apotheken und Drogerien erhalten, wie auch die vorteilhafte Doppel-Kur-Packung.

**Nervenkurmittel**  
**VALVISKA**

ist ein beliebter Schlaftrunk.

Blick ins Puschlav

